



Mike Glumac (l.) setzt den Puck hier knapp am Berliner Tor vorbei. Der Adler-Stürmer traf gegen den Meister im Doppelpack. Fotos: APF

Adler stoppen Ingolstadts Tormaschine

Yanick Lehoux zündet beim 5:3-Sieg – Brückmann steht erneut für Brathwaite im Tor

Ingolstadt. (R.K.) Die viel geäußerte Ausgeglichenheit in der Deutschen Eishockey-Liga erfährt bereits am 4. Spieltag der jungen Saison ihre Bestätigung. Nachdem am Nachmittag die Hannover Scorpions im Nord-Derby den Hamburg Freezers mit 4:3 die erste Niederlage beibrachten, befreiten die Adler Mannheim am Abend die weiße Weste des ERC Ingolstadt beim 5:3 (2:1, 1:1, 2:1)-Sieg.

Harold Kreis vertraute an der Donau nochmals Felix Brückmann, dessen überzeugende Vorstellungen in den letzten beiden Heimspielen es Stamm-Goalie Brathwaite gestatten, seine Leistungszerrung vollständig auszukurieren. Im Angriff zeigte Yanick Lehoux nach der erfolgten Versetzung in die 4. Reihe die gewünschte Reaktion und trug mit zwei Überzahltoeren wesentlich zum Sieg bei.

In dem hektischen und von reichlich Strafzeiten beeinflusstem ersten Abschnitt leisteten sich die Adler zunächst

den Luxus, bei eigener Überzahl in Rückstand zu geraten. Bei einer Strafe gegen ERC-Verteidiger Likens fuhren die Oberbayern ihren Angriff durch Derek Hahn energisch zum 1:0 zu Ende (12. Minute). Lange ließen die Mannheimer Angreifer dieses Manko nicht auf sich sitzen, denn die Pausenführung entstand durch zwei blitzsaubere Powerplay-Treffer. Zunächst fälschte Ken Magowan einen Lee-Schlagschuss zum Ausgleich ab (14.), dann fackelte Lehoux nicht lange und feuerte nur zehn Sekunden nach Ficals Foulschuss von der blauen Linie die Scheibe zum 1:2 ins Tor von Ian Gordon.

Das mit viel Körpereinsatz geführte Duell hielt die gut 3.000 Besucher in der Saturn-Arena in Atem. Die bisher ausbaufähige Überzahlbilanz der Kreis-Schützlinge konnte sich gestern sehen lassen: Denn auch beim 1:3 saß mit Hamby ein Crack der Donaustädter auf der Strafbank, erneut fand ein Schlagschuss

von Lehoux den Weg am dicht gedrängten Pulk von Spielern vorbei ins Tor. Die Panther antworteten prompt durch Thomas Greilinger zum 2:3.

Im Schlussspiel bot sich den Blau-Weiß-Roten bei einer Strafe für Glumac zweimal die Chance zum vierten Treffer, doch Gordon rettete gegen Wagner und Ullmann (44.). Was sich rächte, als Hamby vier Minuten später zum 3:3 ausglich. Dabei wurde der Treffer erst nach Konsultation des Videobeweises anerkannt. Aber die Adler waren wieder hellwach. Niki Goc (56.) traf von der blauen Linie zur neuerlichen Führung und den Deckel drauf machte Kenneth Magowan kurz vor dem Ende mit einem empty-net-Tor.

ERC Ingolstadt-Adler Mannheim 3:5 (1:2, 1:1, 1:2 - Tore: 1:0 Hahn (10.), 1:1 Magowan (14.), 1:2 Lehoux (18.), 1:3 Lehoux (36.), 2:3 Greilinger (37.), 3:3 Hamby (48.), 3:4 Goc (56.) 3:5 Magowan (60.) - **Schiedsrichter:** Oswald (Bad Wörishofen), Hascher (Miesbach) - **Strafmünzen:** 14 / 16 - **Zuschauer:** 3.150.

Der Beginn einer fröhlichen Eiszeit?

Die Adler „bekennen Farben“ und präsentieren sich als Einheit

Von Achim Wittich

Mannheim. Mit dem Motto „Farben bekennen“ und kräftig gerührter Werbemittel haben die Adler Mannheim nach Jahren sportlichen Müßiggangs erfolgreich dagegen angekämpft, das nachlassende Interesse des zahlenden Kunden in Grenzen zu halten. Am Freitagabend beim Meister-Vergleich gegen die Eisbären Berlin (4:2) konnte sich Geschäftsführer Matthias Binder bei über 5.000 Dauerkarteninhabern „für ihre Treue“ bedanken.

Gekommen waren gegen die Kufen-cracks aus der Bundeshauptstadt ziemlich genau doppelt so viele Adler-Anhänger (10.243). Und das könnte, nach einem ganz feinen Auftritt der Spieler von Trainer Harold Kreis, bald wieder zum Dauerzustand werden. Jedenfalls feierte vor allem die Nordwest-Kurve in der SAP Arena nachher ihre Lieblinge euphorisch. Was noch wichtiger ist: Auch diejenigen, die nicht zum Stammpublikum zählen, gingen begeistert nach Hause – und werden wiederkommen.

Denn die Adler präsentierten sich in den ersten beiden Heimspielen fast wie verwandelt. Ausgleichstore wie das 1:1 gegen Krefeld oder das deprimierende 0:2 nach dem Auftaktdrittel gegen Berlin lassen Kapitän Marcus Kink und Co. erst richtig Fahrt aufnehmen. „Wir sind als Mannschaft eine Einheit, jeder steht für jeden auf dem Eis ein“, sagt Frank Mauer – es scheint mehr als eine Phrase zu sein.

Tatsächlich flitzen die Blau-Weiß-Roten viel kämpferischer über die Spielfläche. Symptomatisch, wie der neue Verteidiger Jaime Siefers seinen Berliner Gegenüber gleich zu Beginn rigoros an die Bande knallte. Diese Adler fahren ihre Checks zu Ende, sind fokussiert. Verzeihlich deshalb, dass spielerisch noch „Luft nach oben“ besteht, obwohl das Mitteldrittel gegen die Eisbären bereits vom Allerfeinsten war.

Mit Shawn Belle kommt jetzt noch ein physisch starker Crack hinzu. „Er verkörpert unsere körperliche Präsenz im

Team“, sagt Kreis über den 106-Kilo-Koloss. Belle kennt sein Aufgabengebiet gut und raffte bei seiner Premiere gleich mal ein bisschen. Schiedsrichter Roland Müller verordnete dem Kanadier daraufhin Ruhe und schickte die Nummer sieben mit einer Disziplinarstrafe aufs ungeliebte Sünderbänklein.

Nicht runter vom Eis musste Yanick Lehoux. Dafür aber wurde der in Montreal geborene Neu-Adler von der ersten in die vierte Sturmreihe umverteilt. Kreis setzte früh ein Zeichen – und Lehoux machte „sein“ Tor. Da zudem die Parade-Reihe mit Frank Mauer, Rückkehrer Christoph Ullmann und Yannick Seidenberg prächtig arbeitet und auch die anderen Offensiv-Formationen funktionieren, läuft's rund im Böfeld.

Zudem rückt Felix Brückmann immer mehr in den Brennpunkt. Der 20-Jährige hat beim Torwart-Kollegen Freddy Brathwaite (38) ganz genau hingehaut und bleibt lange stehen, bevor er abtaucht und den Puck fischt. „Ich glaube es ist gut, wenn ein Trainer so auswählen kann“, gibt sich Brathwaite im Goalie-Duell gelassen. Die Adler scheinen auf fast allen Positionen gut aufgestellt zu sein. Ist das der Beginn einer neuen, wieder fröhlichen Eiszeit?



In Jubelpose: Adler-Neuzugang Shawn Belle.



Fußspitze vorn: Wiesenbachs Medin Dokara (l.) gegen Danny Blum vom SVS. Fotos: Pfeifer

Sandhausens Reserve mit viel Mühe

Landesliga Rhein-Neckar: Der Tabellenzweite muss sich den 1:0-Sieg gegen Wiesenbach erkämpfen

Heidelberg. (red) Der SV Sandhausen II hat viel Mühe, um den Gast aus Wiesenbach mit 1:0 niederzukämpfen. Kein Erfolg hatte auf heimischem Platz dagegen der FV Nußloch. Die Mannschaft von Spielertrainer Zdravko Barisic verlor gegen den VfL Neckarau mit 1:2. Die SG Dielheim besiegte bereits am Freitag den ASV/DJK Eppelheim mit 1:0.

SV Sandhausen II – SG Wiesenbach 1:0: In einer hart umkämpften Begegnung erspielte sich die Reserve des SV Sandhausen ein knappes 1:0 gegen die SGW. Der SVS II ging mit der ersten Chance des Spiels nach 20 Minuten durch Blum per Kopfball in Führung. Im Anschluss hätte Wiesenbach ausgleichen können, doch Welz' Schuss landete am Pfosten (26.). Nur zwei Minuten später hatte Sandhausen durch Steffen Just die nächste Gelegenheit, doch SGW-Schlussmann Grimm rettete. Die erste Chance der zweiten Hälfte hatten wieder die Hardtwälder nach 67 Minuten. Den Freistoß von Krupp setzte Ngadeu jedoch an die Latte des Wiesenbacher Tores. Sandhausen spielte ab der 74. Minute nur noch mit zehn Mann, da Krupp nach wiederholtem Foulspiel das Feld verlassen musste. Die Endphase war nun hektisch, doch die Gastgeber verteidigten das Ergebnis bis zum Schlusspfiff. **fda SV Sandhausen II:** Böttger – Krupp, Prokop, Ngadeu, Schork, St. Just, Fießer, Can, Cosgun (76. Morcinczyk), Blum (84. Schad), Kniehl (73. Lubuimi).

SG Wiesenbach: Grimm – Dokara, Ritter, Yildiz, Yanice (81. Kapli), Welz, Ciftci, Ruml (67. Eppler), Eversberg, Yasar, Pechwitz.

FV Nußloch – VfL Neckarau 1:2: In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften je eine Chance, in Führung zu gehen. Für Neckarau verfehlte Kandogmus aus kurzer Entfernung das Tor, beim FVN war Delpsch mit seinem Kopfball nicht erfolgreich. In der 57. Minute entschied der Schiedsrichter nach einem Abwehrfehler Nußlochs auf Elfmeter für Neckarau. Yildirim ließ sich diese Chance nicht nehmen und erzielte die Führung der Gäste. Nach einem Konter gelang Debski in der 64. Minute das 2:0 für den VfL. Der FVN war im Anschluss zwar sichtlich bemüht, konnte durch Barisic per Elfmeter aber nur noch den Anschlusstreffer erzielen (89.). jun

FV Nußloch: Jung – Stapf (57. Müller), Goldschmidt, Sitnikow, Durov, Delpsch, Barisic, Bucher, Jäschke, Heinzerling (46. Kieffer), Schaub (60. Tural).

VfL Neckarau: Zimmermann – Vlacic, Altundag, Bas, Endres, Yildirim, Groß (46. Debski), Ehrhardt, Kühnel, Kandogmus (76. Reljic), Pfitzner.

TSG Weinheim II – FC St. Ilgen 0:3: Hoch verdient entführte St. Ilgen drei Punkte aus Weinheim. Über die gesamte Spielzeit dominierten die Gäste die TSG und gingen nach einem Freistoß von Theres durch Nikolaj Vetter in Führung (18.). Nur wenig später (24.) erhöhte Marzoll auf 2:0, ehe Ries zum 3:0 einschoss (38.). Außer einem umstrittenen Abseitstor durch Acik hatte die TSG ihren Gästen nichts entgegenzusetzen. Und so spielte St. Ilgen nach der gelb-roten Karte für Dominik Schmitt (63.) und Acik (67.) die Partie sicher nach Hause.

FC St. Ilgen: Mistele – Göpfert, J. Vetter, N. Vetter, Marzoll, Muth, Ries (70. Sangricoli), Theres (65. Korpilla), Jost, Göbel (80. Hammer), Beisel.

VfB St. Leon – VfB Eppingen 2:4: Spät gewann der favorisierte Gast aus Eppingen in einer gegen Ende turbulenten Partie. Den frühen Vorsprung durch Spieß (13.) verteidigten die Platzherren mit

Glück und dank Torwart Heilig bis weit in die zweite Hälfte hinein. Erst in der 74. Minute schaffte Eppingen durch Beierle den Ausgleich. Fast im Gegenzug brachte Fuchs seine Elf per Foulelfmeter aber wieder ins Spiel zurück (76.). Fünf Minuten vor Abpfiff besorgte der zuvor eingewechselte Eisele jedoch den erneuten Ausgleich für die Gäste, die nun den größeren Siegeswillen aufboten. Wiederum Eisele erzielte die erstmalige Führung (88.) für Eppingen. Darauf hatten die Platzherren keine Antwort mehr und Rudenko machte mit seinem Treffer zum 2:4 den Auswärtssieg Eppings perfekt. **wi VfB St. Leon:** Heilig – Holub, Straub, Klefenz (58. Wickenheiser), Fuchs, Götzmann, Thee, Heist (86. Yalman), Engelmann (74. Rittmaier), Seithel, Spieß.

VfB Eppingen: Horn – Kubasta, M. Söder, Hecker, O. Söder, Stetter (74. Eisele), Schwab, Beierle, Rudenko, Kara (60. Gräble), Mairhofer (25. Zackel).

SG Dielheim – ASV/DJK Eppelheim 1:0: Bereits am Freitag trennten sich die SG Dielheim und der ASV/DJK Eppelheim mit 1:0. Markus Schmid erzielte den einzigen Treffer. Mitte des zweiten Durchgangs (63.). Knapp, aber verdient, blieben die Punkte also bei der SGD. **sgd SG Dielheim:** Pompiati – Knopf (58. Menges), Schmid, Fischer, Jassmann, Piesch (90. Laier), Schwarz, Baust (79. Keller), Wilhelm, Rottmann, Fuchs.

ASV/DJK Eppelheim: Feigenbutz – Baumann, Altindis, Kieser, Schneider, Cetinkaya, Rosenstiel, Dirks (83. Köbler), Baumann, Kohl (75. Gülez), Aygün.

VfB Gartenstadt – TSV Wieblingen 1:3: Der VfB war zwar sichtlich bemüht, musste gegen den TSV Wieblingen aber Lehrgeld bezahlen. Immer wieder scheiterten die Gastgeber an der TSV-Abwehr und kamen lediglich zu einem Treffer durch Streich (21.). Die Freude währte nicht lange, denn nur wenig später glich Bäumler für die Gäste bereits aus (24.). Ein Doppelschlag von Mühlbauer in der Schlussphase brachte den Wieblingern den verdienten Auswärtssieg (84./87.). **bin VfB Gartenstadt:** Glücklich – Georgkopoulos, A. Muja, Moser, Zahnleiter, Streich, Kohl (74. Pilat), Hörber, Szweczyk, V. Muja (74. Sartorettil), Altas (57. Urban).

TSV Wieblingen: Grube – Friesendorfer, Loch, Valdez, Grüniger (60. Sochiera), Bäumler (68. Damm), Fries, Schorb, Burkhard (78. Behler), Sander, Mühlbauer.

Souveräner Klassenprimus

Landesliga: SG Kirchheim fertigt SpVgg Sandhofen mit 6:2 ab

Heidelberg. (kol) Von Beginn an hellwach und angetrieben vom starken Dreifachtorhüter Ghirastau feierte die SG Kirchheim einen 6:2-Sieg gegen die SpVgg Sandhofen. Die Tore fielen in regelmäßigen Abständen. Die SGK kam durch eine starke spielerische und läuferische Leistung zu ihrem ungefährdeten und auch in dieser Höhe verdienten Sieg. Den Torreigen eröffnete Jonas Rehm in der elften Minute. Im Anschluss folgten Treffer durch Ghirastau (13./42.) und Ludkowski (30.) zur beruhigenden 4:0-Halbzeitführung. Nach dem Seitenwechsel spielte Kirchheim zunächst weiter druckvoll nach vorne und erhöhte durch weitere Tore von Ghirastau (49.) und Wagner (60.) auf 6:0. Nun ließ man es auf Kirchheimer Seite im Sportzentrum Süd etwas ruhiger angehen, und so konnte der nie aufgebende Gast aus Sandhofen noch durch einen Kopfball von Baerbach (75.) und einen schnell abgeschlossenen Angriff des agilen Ott (77.) auf 6:2 verkürzen.

kol SG Kirchheim: Pister – Kümmerling, Lange, Odiase (46. vom Dorp), Willems, J. Rehm, Marinkas (73. Kulik), Pieruschka, Ludkowski, Ghirastau, Wagner (60. Tasmimir).

SpVgg Sandhofen: Klumb – Baerbach, Sutter, Pfeiffer, Heilmann, Riegel, Ott, Hofstätter, Schäfer, Hofsaess, Krohne.

SpVgg Ketsch – TSV Michelfeld 2:0: Gegen den TSV Michelfeld gelang der SpVgg Ketsch der lang ersehnte erste Heimerfolg der Saison. Der SpVgg gelang ein etwas glücklicher 2:0-Erfolg, denn die Gäste scheiterten insgesamt dreimal am Pfosten. Der Heimerfolg war die Verunsicherung von Beginn an anzumerken. Dennoch brachte Rohr die Gastgeber nach 27 Minuten in Führung. Im Anschluss war Ketsch spielbestimmend und Brandenburger hätte kurz danach bereits nachlegen können. Auch nach dem Seitenwechsel hatte Ketsch zahlreiche Chancen, die Führung auszubauen, doch scheiterte man immer wieder beim Abschluss. Erst in der Nachspielzeit eroberte der eingewechselte Stoltz den Ball, spielte einen langen Pass auf Brandenburger, der alleine auf das Michelfelder Tor zulief. Statt alleine abzuschließen, legte er uneigennützig auf den nachrückenden Rohr ab, der zum umjubelten 2:0 einnetzen konnte (90.).

kol SpVgg Ketsch: Gärtner – Skandik, Ritz, Siebig (68. Heuberger), Ziegler, K. Öztürk (75. Müller), Graf (82. Stoltz), A. Öztürk, Storck, Rohr, Brandenburger.

TSV Michelfeld: Staudacker – Münkel (70. Rexha), F. Scherer, B. Scherer, Schab, Ghebreselassie, Ince, Schollbach, Walther (46. Kaysuz), Hees, Bozday.